

Kunst & Konzert - Ausblick auf die kommenden Wochen

Versteckte Kunst

Die Kunst der seit vielen Jahren in Berlin lebenden Ceal Floyer scheint sich bisweilen zu verstecken: Mit strenger Einfachheit, feiner Ironie und dem Bewusstsein des Absurden befragen ihre Arbeiten gewohnte Wahrnehmungsmuster. Ihr präziser künstlerischer Ausdruck zeigt unerwartete Räume zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Wirklichkeit und Sprache auf. Ceal Floyer agiert dabei immer in Bezug auf den jeweiligen Ort, so auch im **Kunstmuseum in Bonn**, in der speziell für das Kunstmuseum entwickelten Ausstellung, die unter dem Titel „Ceal Floyer“ noch bis Sonntag, 10. Januar, gezeigt wird, sind neue, aber auch ausgewählte ältere Arbeiten aus Floyers bisherigem Schaffen zu sehen. Info: www.kunstmuseum-bonn.de

Beschwerlicher Alltag

Der Künstler William Hogarth war ein Vorläufer der modernen Karikaturisten und liebte es, mit scharfem Blick und spitzer Feder den Menschen in seinen alltäglichen Schwächen darzustellen. Hogarth hatte aber auch immer die gesellschaftlichen Bedingungen im Blick, denen die Menschen ausgesetzt waren. Sein Ziel war es nicht, die Menschen dem voyeuristischen Blick des Betrachters preiszugeben, sondern auch, die komplexen Einflüsse der Zeit zu zeigen und wie manche Menschen darunter litten. Das **Stadtmuseum in Siegburg** zeigt in der Ausstellung „William Hogarth – Lust und Laster im London des 18. Jahrhunderts“ noch bis Sonntag, 20. Dezember, Originalgrafiken des bekannten englischen Künstlers. Info: www.stadtmuseum-siegburg.de

Regionale Szene

Zahlreiche Künstler aus der Mittelrhein-Region präsentieren in der „**Jahreskunstausstellung 2015 – Gemälde, Grafiken und Plastiken zeitgenössischer mittelrheinischer Künstler**“ des Roentgen-Museums in Neuwied rund 70 Gemälde, Grafiken, Fotografien sowie Skulpturen und Objekte. Schwerpunkt der Ausstellung, die bis Sonntag, 10. Januar, gezeigt wird, bilden Werke der Künstler aus der Neuwieder und Koblenzer Region, wobei die ausgestellten Arbeiten von einer Fachjury ausgewählt wurden. Info: www.roentgen-museum-neuwied.de

Besinnliches Chorkonzert

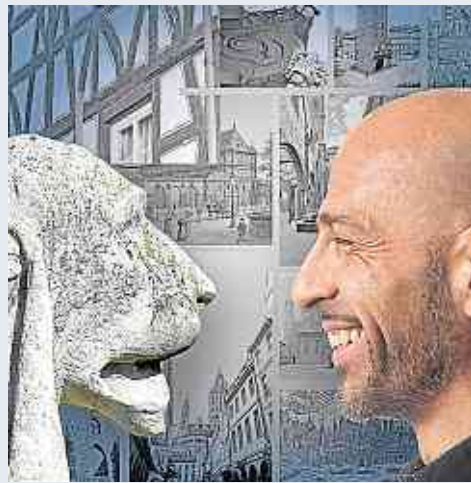
Ein stimmungsvolles Adventskonzert gestaltet die Musikschule der Stadt Koblenz in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Johannes am Sonntag, 6. Dezember, 16.30 Uhr, in der Kirche St. Konrad in Koblenz-Metternich. Dabei bringen die gr-

Kunstvolle Reise durch die Zeit

Kultur Nebeneinander von Alt und Neu – Klare und kraftvolle Werke – Anfänge der Zivilisation

1 „Mainz – ein Blick, viele Ansichten“ in Mainz

Das Nebeneinander von Alt und Neu fällt nicht in vielen Innenstädten so unvermittelt ins Auge wie in Mainz. Historische Sandsteinfassaden stehen in Kontrast zu den Bauten der Gegenwart und ihrer Materialvielfalt – Mittelalter und Barock, Historismus und Moderne finden sich in direkter Nachbarschaft. Aber auch die imposanten Baudenkmäler waren und sind Veränderungen unterworfen. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz widmet sich aktuell mit der Ausstellung „Mainz – ein Blick, viele Ansichten“ dem Wandel des Mainzer Stadtbilds in den vergangenen 250 Jahren. Ausgehend von aktuellen Fotografien werden im Landesmuseum Mainz jeweils mehrere Ansichten eines Baudenkmals oder eines Denkmalensembles aus verschiedenen Epochen gezeigt. Der Bogen spannt sich vom 18. über das 19. Jahrhundert hin zu den Zerstörungen der Kriegs- und Nachkriegszeit und weiter bis in die Gegenwart. Die bis heute bedeutendsten Mainzer Denkmalzonen, der Dom mit seiner Umgebung sowie das Kurfürstliche Schloss mit seinen benachbarten Bauten und der Marktplatz, stehen im Mittelpunkt der

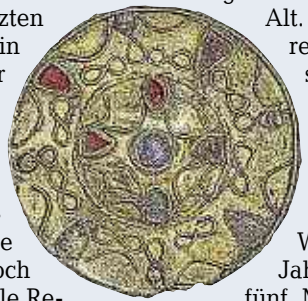


Ausstellung. Zudem werden weitere 16 Orte, darunter Sakralbauten, Adelshöfe, Nutzbauten und Platzanlagen, in ihrem historischen Kontext vorgestellt. Die Ausstellung „Mainz – ein Blick, viele Ansichten“ wird voraussichtlich bis Anfang November 2016 im Landesmuseum in Mainz gezeigt. Info: www.landmuseum-mainz.de

3 „Revolution Jungsteinzeit“ in Bonn

Schon vor gut zweieinhalb Millionen Jahren lebte der Mensch als Jäger und Sammler. Abhängig von den Jahreszeiten und den Wanderungen seiner Jagdbeute bewegte er sich durch verschiedene Landschaften und passte sich unterschiedlichsten Klimabedingungen an. Vor 12 000 Jahren, mit dem Ende der letzten Eiszeit, vollzog sich jedoch ein fundamentaler Wandel: Der Mensch wurde sesshaft, errichtete Siedlungen mit festen Gebäuden, begann, Getreide anzubauen und Vieh zu züchten. Diese jungsteinzeitliche Revolution ist für die Menschheitsgeschichte noch bedeutender als die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts. Sie steht am Anfang der modernen Zivilisation in Europa und ist zugleich Ausgangspunkt für viele Errungenschaften, aber auch Probleme der Gegenwart. Mit der Ausstellung „Revolution Jungsteinzeit“ stellt das LVR-Landesmuseum in Bonn zurzeit eine der faszinierendsten Epochen der Menschheitsgeschichte vor und erklärt die Anwendung

modernster Methoden in der Archäologie. Einzigartige Funde geben ungeahnte Einblicke in das Leben vor Tausenden von Jahren. Abwechslungsreiche Mitmachbereiche und aufwendige Medienstationen machen die Ausstellung zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für Jung und Alt. Ein zweiter Ausstellungsbereich widmet sich den wissenschaftlich bedeutendsten archäologischen Funden Nordrhein-Westfalens der vergangenen fünf Jahre. Darunter sind imposante Funde aus allen Epochen, etwa der älteste Wald der Welt – 390 Millionen Jahre alt –, ein Flugsaurier mit fünf Meter Spannweite aus Balve und seltene Schildpattfiguren von einem römischen Kästchen. Die archäologischen Artefakte in der Ausstellung „Revolution Jungsteinzeit“ (Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn) werden noch bis Sonntag, 3. April, im LVR-Landesmuseum in Bonn gezeigt. Info: www.landmuseum-bonn.lvr.de



2 „Martine Andernach. Architekturen des Figürlichen“ in Koblenz

Die gebürtige Französin Martine Andernach gilt als eine der bedeutendsten zeitgenössischen Bildhauerinnen in Rheinland-Pfalz. Die Skulpturen, Plastiken, aber auch die Zeichnungen, Holzschnitte und Collagen der Künstlerin zeichnen sich insgesamt durch große Einfachheit, Klarheit und Kraft aus. So versteht es Andernach etwa, die Grundzüge der menschlichen Figur oder auch eines einzelnen Körperfragments mittels weniger kubisch-geometrischer Formen gekonnt festzuhalten. Das Wesentliche der Dinge rückt dabei in den Fokus, wobei Reduktion bei Martine Andernach für Konzentration steht. Der in der Kunstszene des Rheinlands fest etablierten und geschätzten Künstlerin Martine Andernach wurde am 4. November 2015 im Forum Confluentes in Koblenz der Hanns-Sprung-Preis der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Künstler am Mittelrhein überreicht. Anlässlich dieser Ehrung eröffnete das Mittelrhein-Museum eine Sonderpräsentation im Kabinetsaal und in verschiedenen Bereichen der Dauerausstellung, gezeigt wird eine Auswahl an Objekten, aus allen Schaffensphasen der Künstlerin. Zum Abschluss der Ausstellung findet am Sonntag, 17. Januar, um 15 Uhr ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung mit Martine Andernach und der Kuratorin Barbara Kemmer statt. Das Mittelrhein-Museum in Koblenz zeigt die Ausstellung „Martine Andernach. Architekturen des Figürlichen, Werke 1982–2015“ noch bis Sonntag, 17. Januar. Info: www.mittelrhein-museum.de



Beren Ensembles der Musikschule Werke der Barockzeit zur Aufführung, mit dabei sind das Juniorblasorchester, ein Gitarrenensemble und das Sinfonieorchester der Musikschule. Außerdem werden bei „Musik zum Advent“ der Kirchenchor St. Johannes und der Junge Chor Koblenz unter der Leitung von Mohani Poulet und Jürgen Böhme-Poulet adventliche Chormusik vortragen und zum Mitsingen einladen. Info: www.musikschulekoblenz.de

Verhinderte Liebe

Die äthiopische Prinzessin Aida, im feindlichen Ägypten zur Sklavin gemacht, liebt den ägyptischen Heerführer Radames – eine durch den Krieg beider Völker unmögliche Liebe, die im gemeinsamen Liebestod ihre opfergierliche Erlösung findet. Nur die Gegenspielerin Aidas, die ägyptische Prinzessin Amneris, hofft wohl als Einzige noch auf die reale Erfüllung ihrer Sehnsüchte. Giuseppe Verdi schrieb „Aida“ mitten im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 für die Oper in Kairo, dort fand am 24. Dezember 1871 auch die Uraufführung statt. Die Oper Köln zeigt „Aida“ aktuell im **Staatensaal Saal 2** in Köln in einer konzertanten Aufführung, die letzten Termine sind: Freitag, 4., 11., und Samstag, 19. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr sowie Sonntag, 6. Dezember, um 18 Uhr. Info: www.oper.koeln

Weihnachtliche Klänge

Mit dem „Magnificat“, seiner ersten groß angelegten Vokalkomposition als Thomaskantor in Leipzig, setzte Johann Sebastian Bach am Heiligabend 1723 Maßstäbe: ein klar strukturiertes, zyklisch angelegtes Meisterwerk, das den Lobgesang der Maria auf unnachahmliche Weise in Töne setzt. Eine durchdachte Mischung aus Glanz und Pracht, aber auch mit lyrisch-besinnlichen Momenten. Das Gleiche gilt auch für Bachs Orchestersuite Nr. 3, die das Konzert „Festliches zum Fest“ mit dem sphärischen „Air“ für Streicher eröffnet. Dazwischen setzen die weihnachtlichen Motetten von Francis Poulencs einen modernen Kontrapunkt. Zu erleben ist das weihnachtliche Konzert, das die Capella Cantabilis der Kantorei Siegen und die Camerata Instrumentale Siegen gemeinsam mit verschiedenen Solisten bestreiten, Samstag, 19. Dezember, 18 Uhr, in der evangelischen Kirche in Hilchenbach und am Sonntag, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Nikolaikirche in Siegen. Info: www.kantorei-siegen.de und www.hilchenbach.de

Hier gibt's Tickets

Karten für Veranstaltungen: Telefon 0221/280 350 und www.rz-tickets.de

Heute in der Region

Comedy & Kabarett

Koblenz, Festung Ehrenbreitstein, Cantina: 20 Uhr, Franz Obst, „Überleben im Paragrafenschun- gel“

Kinder & Jugend

Oberfell, Mosella-Halle: 16.30 Uhr, „Findus zieht um“, Theaterstück von Sven Nordquist, präsentiert vom Wittener Kinder- und Jugendtheater

Kleinkunst & Varieté

Koblenz, Café Hahn: 20 Uhr, Weihnachtsvariété, Telefon 0261/423 02, www.cafehahn.de Koblenz, Festung Ehrenbreitstein: 20 Uhr, Festungsvariété

Schauspiel

Bendorf, Rheinisches Eisenkunstguss-Museum, Schloss Sayn: 17 Uhr; 19 Uhr, „Mariechen, der Baum ist schief!“, Weihnachtstheater „Plätzchen, Punsch und Pulverschnee“ Koblenz, Kulturfabrik: 20 Uhr, „Zum Schängel, Folge 13 – Hotel Zum edlen

Tropfen“, Telefon 0261/852 80, www.kufa-koblenz.de Koblenz, Theater, Probephöhne 4: 20 bis 21.30 Uhr, „Gespenster“, Familiendrama von Henrik Ibsen, Telefon 0261/129 28 40, www.theater-koblenz.de

Party & Disco

Koblenz, Druckluftkammer: 22 Uhr, „Nativ, Alter! Nativ!“, Telefon 0261/296 11 00, www.druckluftkammer.de

Feste & Feiern

Koblenz, Alten- und Pflegeheim Maria vom Siege: 17.30 Uhr, Lichterfest

Lesungen

Mayen, Altes Rathaus: 20 Uhr, Benefizlesung mit Hans-Jürgen Sittig zugunsten der Mayener Tafel

Musik

Ransbach-Baumbach, Stadthalle: 20 Uhr, Konzert des Quartetts viergeteilt, Telefon 02623/988 00,

www.stadthalle-ransbach-baumbach.de Remagen, Rheinhalle: 19.30 Uhr, Liederabend mit Volker Schütte, Telefon 02642/201 87, www.remagen.de

Klassik & Konzerte

Winningen, evangelische Kirche: 19 Uhr, Weihnachtskonzert des Jugendorchesters der Winzkerkapelle Winningen

Pop, Rock & Jazz

Koblenz: 22 Uhr, Kulturschock Festival 2015, Kneipenmarathon mit 30 Bands in acht Locations Koblenz, Circus Maximus: 21 Uhr, Konzert mit The Wright Thing, Telefon 0261/300 23 57, www.circus-maximus.org

Oper, Operette & Musical

Koblenz, Theater, Großes Haus: 19.30 bis 22.30 Uhr, „Die Zauberflöte“, deutsche Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Telefon 0261/129 28 40, www.theater-koblenz.de

Der Rheinland-Pfalz-Tipp

Winter im Tal der starken Hirsche

Folge 573 Der Eifelpark in Gondorf lädt im Winter täglich zu Spaziergängen ein

■ **Gondorf.** Ein perfektes Ausflugsziel für Familien mit Kindern ist der Eifelpark in Gondorf mit dem Tal der Wölfe, der Bärenschlucht, dem Bergwildpark und dem Luchsgehege. In der Purzelgasse gibt es auch Exoten wie Erdmännchen, Papageien, Schildkröten und Kängurus zu sehen. Im Eifelbauernhof des Parks kommt man ganz nah an Hängebauschweine, Ziegen, Esel und Ponys heran.

Um Spiel, Spaß und Bewegung geht es auf den neuen Abenteuerspielplätzen. Sie heißen „Tatzes Wilder Westen“, „Purzels Piraten Paradies“ sowie „Tapsis Burgturm“. In der Winterzeit entwickelt der Eifelpark einen besonderen Charme. Der Park ist stiller und lädt zu ausgedehnten Spaziergängen durch den waldreichen Wildpark in der roten Felslandschaft ein.

Im „Tal der starken Hirsche“ kann das Rotwild mit dem im Park erhältlichen Wildfutter gefüttert



Im Eifelpark können verschiedene Hirscharten beobachtet werden.

Foto: Eifelpark

werden. Im Eifelpark leben derzeit drei verschiedene Hirscharten – Sika-, Dam- und Rotwild. Die Rothirsche sind wegen ihrer Größe die Könige des Waldes. Sie leben in einem etwa 60 000 Quadratmeter großen Freiwildgehege. Auch Steinböcke, Mufflons, Luchse und

Wölfe sind gut zu beobachten. Im 1900 Quadratmeter großen Luchsgehege sind die Tiere und ihre Kletterkünste aus nächster Nähe zu sehen. Nur die Bären haben sich in den Winterschlaf zurückgezogen. Täglich um 14.30 Uhr beginnt die Fütterungsrunde im „Tal der Wölfe“. Auch die Tierhäuser mit den Erdmännchen, verschiedenen Papageienarten, Landschildkröten und Kaninchen stehen den Besuchern offen.

Der Eifelpark in Gondorf hat täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet im Winter für Besucher ab einem Meter Größe 5 Euro, ab 1,50 Meter 6 Euro. Wer kleiner als einen Meter ist, hat freien Eintritt. Hunde an der Leine sind erlaubt.

➕ Infos: Eifelpark Gondorf, Telefon 06565/956 60. Weitere Ausflugsstipps gibt es unter www.gastlandschaften.de/ausflugsziele